

*Betreff:***Volkshochschule Braunschweig GmbH
VHS Arbeit und Beruf GmbH
Haus der Familie GmbH
Jahresabschlüsse 2020 - Feststellung***Organisationseinheit:*Dezernat VII
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

26.04.2021

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

29.04.2021

Status

Ö

Beschluss:

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird angewiesen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Jahresabschluss 2020 der Volkshochschule Braunschweig GmbH, der mit einem Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 1.188.200,81 € ausgeglichen ist, wird festgestellt.
2. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der VHS Arbeit und Beruf GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2020 mit einem Überschuss in Höhe von 29.584,67 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.
3. Die Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH wird veranlasst, in der Gesellschafterversammlung der Haus der Familie GmbH die Stimmabgabe so auszuüben, dass
 - a) der Jahresabschluss 2020 mit einem Überschuss in Höhe von 5.231,10 € festgestellt und
 - b) der Vortrag dieses Jahresüberschusses auf neue Rechnung beschlossen wird.“

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS). Die VHS wiederum ist alleinige Gesellschafterin der VHS Arbeit und Beruf GmbH (VHS AuB) und der Haus der Familie GmbH (HdF).

Für jede Gesellschaft wird ein eigener Jahresabschluss aufgestellt.

Gemäß den Regelungen der Gesellschaftsverträge sind die Jahresabschlüsse von den Geschäftsführungen aufzustellen. Die Feststellung der Jahresabschlüsse sowie die Behandlung der Bilanzgewinne oder -verluste obliegen den jeweiligen Gesellschafterversammlungen. Die VHS wird in den Gesellschafterversammlungen der VHS AuB und der HdF von der Geschäftsführung vertreten.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der VHS herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung der Finanz- und Personalausschuss.

Der Jahresabschluss bedarf gemäß § 10 Ziffer 6 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der VHS der Beratung im Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der VHS hat die Jahresabschlüsse 2020 im Rahmen einer Videokonferenz am 16. April 2021 beraten und mit anschließendem Umlaufbeschluss die Feststellung der Jahresabschlüsse 2020 in den vorgelegten Fassungen sowie die vorgeschlagenen Gewinnverwendungen empfohlen.

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Die VHS schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 1.188,2 T€ ab. Der Fehlbetrag wird gemäß der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtung von der Stadt Braunschweig ausgeglichen.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 wurde eine Verschlechterung um 119,9 T€ erzielt. Im Vergleich zur Nachtragswirtschaftsplanung 2020, die die erwarteten coronabedingten Auswirkungen von 151,7 T€ ausweist, ergibt sich eine Unterschreitung von 31,8 T€. Die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie belaufen sich auf -364,3 T€. Anderweitige Effekte führen insgesamt zu einer Verbesserung von 244,4 T€.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr, zum Plan und Nachtragswirtschaftsplan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2020	NWiPI 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	4.822,7	4.339,4	3.765,0	4.536,0	4.015,8
1a	% zum Vorjahr/Plan		-10,0%	-28,1% / -15,3%	-5,9% / +4,5%	-11,5%
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.219,7	1.112,4	1.307,0	1.306,2	1.112,4
3	Materialaufwand	-1.472,3	-1.096,7	-1.077,0	-1.352,6	-1.106,0
4	Personalaufwand	-4.140,2	-3.971,9	-3.899,0	-3.874,3	-4.300,0
5	Abschreibungen	-114,5	-140,0	-130,0	-177,7	-140,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.376,6	-1.311,5	-1.186,0	-1.625,8	-1.291,5
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-1.061,2	-1.068,3	-1.220,0	-1.188,2	-1.709,3
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,1	0,0	0,0	-0,1	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-1.061,3	-1.068,3	-1.220,0	-1.188,2	-1.709,3
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-1.061,3	-1.068,3	-1.220,0	-1.188,2	-1.709,3

Die Umsatzerlöse fallen gegenüber der Planung um 196,6 T€ höher aus, was im Wesentlichen auf Kompensationszahlungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) (359,1 T€) zurückzuführen ist. Die Teilnehmergebühren fallen coronabedingt um 295,1 T€ geringer aus als geplant.

Auch die sonstigen betrieblichen Erträge sind um rd. 193,8 T€ höher als geplant.

Den Ertragssteigerungen stehen u. a. Anstiege der Materialaufwendungen um 255,9 T€, insbesondere durch die Anschaffung digitaler Infrastruktur sowie alternativer Unterrichtsmaterialien gegenüber.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Rückstellung in Höhe von 270 T€ enthalten für den Fall einer erwarteten Rückzahlungsverpflichtung bei der Abrechnung der SodEG-Mittel.

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS AuB schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Überschuss in Höhe von 29,6 T€ ab. Gegenüber der ausgeglichenen Wirtschaftsplanung in Höhe von 0,00 € ergibt sich eine entsprechende Verbesserung.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	2.986,3	4.030,8	3.632,1	4.018,9
1a	% zum Vorjahr/Plan		+35,0%	+21,6% / -9,9%	+10,6%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	2.403,4	2.758,4	2.529,3	3.068,8
3	Materialaufwand	-1.584,1	-1.398,5	-1.354,2	-1.515,4
4	Personalaufwand	-2.951,3	-4.370,5	-3.775,6	-4.552,2
5	Abschreibungen	-43,1	-41,0	-42,1	-51,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-724,0	-973,4	-956,8	-963,4
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	87,3	5,8	32,6	5,8
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,1	0,2	0,0	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	87,2	6,0	32,6	6,0
11	sonstige Steuern	-3,0	-6,0	-3,0	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	84,2	0,0	29,6	0,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung" wie folgt enthalten:

		2.401,3		2.758,4		2.441,5		3.068,8	
--	--	---------	--	---------	--	---------	--	---------	--

Das Ergebnis der VHS AuB setzt sich aus den Ergebnissen der Geschäftsbereiche „Kommunale Beschäftigungsförderung“ und „Allgemeine Projekte“ zusammen.

Bei einer getrennten Betrachtung der Geschäftsbereiche ergibt sich folgendes Bild:

	Angaben in T€	Kommunale Beschäftigungsförderung			
		Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	2.299,4	3.350,0	2.973,7	3.213,1
1a	% zum Vorjahr/Plan		+45,7%	+22,7% / -11,2%	+8,1%
2	Sonstige betriebliche Erträge*)	1,9	0,0	86,6	0,0
3	Materialaufwand	-1.425,6	-1.263,1	-1.192,7	-1.312,9
4	Personalaufwand	-2.691,9	-4.046,9	-3.494,5	-4.207,4
5	Abschreibungen	-23,8	-29,0	-39,4	-29,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-558,2	-763,4	-772,2	-726,6
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-2.398,2	-2.752,4	-2.438,5	-3.062,8
8	Zins-/Finanzergebnis	-0,1	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-2.398,3	-2.752,4	-2.438,5	-3.062,8
11	sonstige Steuern	-3,0	-6,0	-3,0	-6,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-2.401,3	-2.758,4	-2.441,5	-3.068,8

*) ohne Zuschüsse der Stadt für den Bereich "Kommunale Beschäftigungsförderung"

	2.401,3	2.758,4	2.441,5	3.068,8
--	---------	---------	---------	---------

Das Ergebnis für den Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ fällt um 316,8 T€ besser aus als geplant. Der geplante Verlustausgleich wird entsprechend in dieser Höhe nicht benötigt.

Die Abweichungen gegenüber der Wirtschaftsplanung insbesondere in den Positionen Umsatzerlöse und Personalaufwendungen sind im Wesentlichen auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Es konnten nicht alle Maßnahmen und Projekte im geplanten Umfang umgesetzt werden. Daher wurden die Planansätze sowohl im Umsatz- als auch im Aufwandsbereich unterschritten.

	Angaben in T€	Allgemeine Projekte			
		Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	686,9	680,8	658,4	805,9
1a	% zum Vorjahr/Plan		-0,9%	-4,1% / -3,3%	+22,4%
2	Sonstige betriebliche Erträge	0,2	0,0	1,2	0,0
3	Materialaufwand	-158,5	-135,4	-161,5	-202,4
4	Personalaufwand	-259,3	-323,6	-281,1	-344,8
5	Abschreibungen	-19,3	-12,0	-2,7	-22,0
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-165,8	-210,0	-184,7	-236,8
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	84,2	-0,2	29,6	-0,2
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,2	0,0	0,2
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	84,2	0,0	29,6	0,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	84,2	0,0	29,6	0,0

Das Volumen im Bereich „Allgemeine Projekte“ ist im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan reduziert, dennoch wurde ein nicht geplanter Überschuss in Höhe von 29,6 T€ erwirtschaftet.

Haus der Familie GmbH

Die HdF schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Überschuss in Höhe von 5,2 T€ ab.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	1.094,9	1.091,5	921,6	972,0
	% zum Vorjahr/Plan		-0,4%	-15,8% / -15,6%	+5,5%
2	Sonstige betriebliche Erträge	277,3	275,5	293,1	289,1
3	Materialaufwand	-475,7	-450,5	-405,4	-417,4
4	Personalaufwand	-675,2	-687,3	-613,5	-685,0
5	Abschreibungen	-5,2	-4,0	-2,9	-4,5
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-215,3	-225,2	-187,7	-214,2
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	0,7	0,0	5,2	-60,0
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	0,7	0,0	5,2	-60,0
11	sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	0,7	0,0	5,2	-60,0

*) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die tatsächlichen bzw. veranschlagten Zuschüsse der Stadt wie folgt enthalten:

	204,5	203,5	203,5	217,1
--	-------	-------	-------	-------

Das Ergebnis bei der HdF liegt in etwa auf Planniveau.

Die Prüfung der Jahresabschlüsse 2020 der drei Konzerngesellschaften durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Höweler | Rischmann und Partner mbB hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde jeweils am 26. März 2021 erteilt.

Die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Lageberichte 2020 der VHS, der VHS AuB und der HdF sind als Anlagen beigelegt.

Ergebnisverwendung

Mit der Unternehmensgruppe ist zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein Anreizsystem verabredet worden, zuletzt für das Jahr 2020 (siehe Drucksache 20-13358). Sie soll in voller Höhe an erzielten Verbesserungen der Jahresergebnisse im Vergleich zu den jeweiligen Wirtschaftsplänen partizipieren. Hiervon ausgenommen ist der Bereich „Kommunale Beschäftigungsförderung“ der VHS AuB, da Ausgleichsleistungen im Rahmen der durchgeführten Betrauung nicht zu einer Überkompensation führen dürfen.

Für die drei Gesellschaften des VHS-Konzerns wird die Wirtschaftsplanung 2020 als Bemessungsgrundlage für das Anreizsystem zugrunde gelegt.

Die Abweichungen zwischen den Wirtschaftsplänen und den Jahresergebnissen 2020 stellen sich wie folgt dar:

Gesellschaft	Angaben in T€			
	Plan 2020	Ist 2020	Differenz Plan/Ist	davon berücksichtigt
Volkshochschule Braunschweig GmbH	-1.068,3	-1.188,2	-119,9	0,0
VHS Arbeit und Beruf GmbH				
- Allgemeine Projekte	0,0	29,6	29,6	29,6
- Kommunale Beschäftigungsförderung	-2.758,4	-2.441,6	316,8	0,0
Haus der Familie GmbH	0,0	5,2	5,2	5,2
Gesamt	-3.826,7	-3.595,0	231,7	34,8

Es ist beabsichtigt, wie folgt zu verfahren:

- Aufgrund der Verschlechterung gegenüber der Wirtschaftsplanung 2020 erfolgt im Jahr 2022 keine Zuführung zur Kapitalrücklage der VHS.
- Der im Geschäftsfeld „Allgemeine Projekte“ der VHS AuB erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 29,6 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der für das Geschäftsfeld „Kommunale Beschäftigungsförderung“ nicht benötigte Verlustausgleich in Höhe von 316,8 T€ verbleibt bei der Stadt Braunschweig.
- Der von der HdF erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 5,2 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Über den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Anreizsystems wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet und ggf. ein Vorschlag unterbreitet.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lageberichte

Anlage 1

Volkshochschule Braunschweig GmbH, Braunschweig
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		13.950,00	12
II. <u>Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1,00		0
2. technische Anlagen und Maschinen	1,00		0
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.395,00		74
		76.397,00	74
III. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.000,00	50
		140.347,00	136
B. Umlaufvermögen			
I. <u>Vorräte</u>			
1. fertige Erzeugnisse und Waren		888,00	1
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	276.673,29		456
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	320.099,94		273
3. Forderungen gegen Gesellschafter	63.909,11		8
4. sonstige Vermögensgegenstände	24.373,54		7
		685.055,88	744
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		854.511,35	710
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		23.015,72	20

Passivseite

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00		25
II. <u>Kapitalrücklage</u>	943.745,13		937
		968.745,13	962
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. sonstige Rückstellungen		476.111,84	321
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr: EUR 120.020,18 (TEUR 79)	120.020,18		79
2. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von einem Jahr: EUR 51.020,21 (TEUR 79) davon aus Steuern: EUR 46.405,07 (TEUR 73) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.794,06 (TEUR 2)	51.020,21		79
		171.040,39	158
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		87.920,59	170

1.703.817,95 1.611

1.703.817,95 1.611

Volkshochschule Braunschweig GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		4.536.041,81	4.822
2. sonstige betriebliche Erträge		1.306.153,61	1.220
		5.842.195,42	6.042
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	549.600,59		842
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	802.980,31		630
		1.352.580,90	1.472
		4.489.614,52	4.570
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.091.238,66		3.322
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	783.021,19		818
davon für Altersversorgung			
EUR 122.077,28 (Vorjahr: TEUR 126)			
		3.874.259,85	4.140
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		177.732,38	114
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.625.767,96	1.377
		-1.188.145,67	-1.061
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		55,14	0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 55,14 (Vorjahr: TEUR 0)			
8. Ergebnis nach Steuern		-1.188.200,81	-1.061
9. Erträge aus Verlustübernahme		1.188.200,81	1.061
10. Jahresüberschuss		0,00	0

Lagebericht / Geschäftsjahr 2020

1. VHS Braunschweig GmbH und Tochtergesellschaften

Im Geschäftsjahr 2020 haben die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe ihre wirtschaftlichen Jahresziele erreicht. Für die VHS wurde aufgrund der aktuellen Lage der Verlustausgleich per Nachtragswirtschaftsplan im Vierten Quartal um 151,7 Tsd. EUR erhöht.

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 1.188 Tsd. EUR ab und liegt damit um rd. 32 Tsd. EUR besser, als im Nachtragswirtschaftsplan kalkuliert. Die VHS Arbeit und Beruf GmbH kommt im „nicht betrauten Bereich“ auf einen Jahresüberschuss in Höhe von 30 Tsd. EUR und hat von dem für den betrauten Bereich kalkulierten Zuschuss 317 Tsd. EUR im Kontext des städtischen Haushalts nicht beansprucht. Das Haus der Familie weist einen Einnahmeüberschuss in Höhe von etwa 5 Tsd. EUR.

Mit 284 Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt (davon 94 in geförderter Beschäftigung im Zweiten Arbeitsmarkt) und mehr als 500 freiberuflich tätigen Kursleitenden hat die VHS-Gruppe auch in 2020 ihre Bildungsaufträge im Rahmen der vom Land Niedersachsen und der Stadt Braunschweig geförderten Erwachsenenbildung erfüllt.

1.1 Betriebliche Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf die VHS-Gruppe - Rettungsschirme und kompensatorische Finanzierungen

Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie in 2020 auf die drei Gesellschaften der VHS-Gruppe und im Besonderen auf die Muttergesellschaft lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Nach Zuspitzung der Gesamtlage in Deutschland und entsprechenden behördlichen Vorgaben sind sämtliche Gruppenveranstaltungen für externe Teilnehmende ab dem 14. März 2020 unterbrochen worden. Alle internen Interaktionen (Konferenzen, Austauschgespräche, Beratungen) wurden in dieser Phase schrittweise auf ein Mindestmaß reduziert. Etwa 2/3 der Belegschaften befand sich seitdem im Urlaub (Resturlaub, Jahresurlaub, vergütetem Sonderurlaub) oder baute Überstunden ab. Etwa 40 Mitarbeitende waren an den fünf großen Standorten Alte Waage, Heydenstraße, Güldenstraße, Petzvalstraße, Kaiserstraße im Wechselmodus präsent und erhielten die Gesellschaften in ihren Grundfunktionen arbeitsfähig. Sämtliche Interaktionen nach innen und außen fanden telefonisch (Telefonkonferenzen) oder zunehmend digital (z. B. VHS Cloud) statt.

Ab dem 28. Mai 2020 haben die drei Gesellschaften ihren Betrieb schrittweise wieder aufgenommen. Behördlich abgesicherte Arbeitsschutzstandards und Hygienevorschriften wurden eingeführt. Für sämtliche Unterrichtsräume wurde eine maximale Belegung mit 10, später 12 Teilnehmenden obligatorisch. Für Beratungssituationen wurden Plexiglasschutzvorrichtungen erstellt, auf allen Gemeinflächen in den Gebäuden galt Maskenpflicht.

Im November 2020 wurden sämtliche Gesundheits- und Bewegungskurse erneut unterbrochen. Gleichzeitig wurde die Maskenpflicht im Unterricht und in den Büros (bei Anwesenheit von mehr als

1 Person) eingeführt. Seit dem 16. Dezember 2020 gelten wieder dieselben Einschränkungen wie ab März. Ausnahmen sind Prüfungen, abschlussbezogene Lehrgänge, einige Arbeitsmarktprogramme und Bildungsberatungen, die einzeln oder in Kleingruppen unter strenger Einhaltung der Schutzvorgaben in Präsenz durchgeführt werden dürfen.

Bereits im März 2020 wurde vorsorglich eine Betriebsvereinbarung zur Beantragung von Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit getroffen. Um die wirtschaftliche Situation mittelfristig zu stabilisieren, befanden sich in den Monaten Mai und Juni 28 Mitarbeitende bei der VHS-Mutter in Vollzeit und/oder prozentualen Anteilen ihrer Arbeitszeit in Kurzarbeit, bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH waren es 57 in den Monaten Mai bis August. Die VHS erhielt 35 Tsd. EUR an Kurzarbeitergeld, die VHS Arbeit und Beruf 139 Tsd. EUR. Für das Haus der Familie waren keine Antragsstellungen erforderlich. Mit Zustimmung des Gesellschafters Stadt Braunschweig konnten die Gehälter der Mitarbeitenden in den Gesellschaften auf 100 % aufgestockt werden.

Parallel dazu wurden kompensatorische Mittel gemäß dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) beantragt. Hier flossen im betreffenden Geschäftsjahr 359 Tsd. EUR für Drittmittelaufträge des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bei der VHS und 218 Tsd. EUR für Auftragsmaßnahmen des Jobcenters Braunschweig bei der VHS Arbeit und Beruf.

In allen anderen Projekten, Auftragsmaßnahmen und aus Drittmitteln geförderten Programmen (z. B. DialogWerk im Haus der Familie, Netzwerk IQ bei der VHS, Arbeitsmarktaufträge bei der VHS Arbeit und Beruf) wurden die Finanzierungen zu größten Teilen bzw. komplett aufrechterhalten, weil von der VHS-Gruppe u. a. sichergestellt werden konnte, dass ein substanzieller Teil der Arbeiten digital fortgeführt wird.

Auch bei den Zuschüssen bzw. Verlustausgleichszahlungen durch das Land und die Kommune gab es keine bzw. nur geringe Abweichungen gegenüber den Planungen.

Ein Worst-Case-Szenario mit daraus resultierenden Liquiditätsproblemen gegen Ende des Geschäftsjahres, wie laut Lagebericht für das Jahr 2019 vom April 2020 (Risikoeinschätzung) noch befürchtet werden musste, ist erfreulicherweise nicht eingetreten. Aufgrund der oben beschriebenen Rettungsschirme und Kompensationszahlungen konnte der wirtschaftliche Gesamtschaden in Grenzen gehalten werden. Spürbare Verluste gegenüber den Vorjahren sind fast ausschließlich im Bereich der Einnahmen von Privatzählern entstanden.

Die konkreten finanziellen Auswirkungen, Verschiebungen und Einbußen in den einzelnen Positionen sind in den drei Lageberichten detailliert erläutert.

2. Grundlagen der Muttergesellschaft VHS Braunschweig GmbH

Eine enge Beziehung zur Kommune ist für die VHS Braunschweig mit ihren beiden Tochtergesellschaften ein konstitutives Merkmal ihrer Identität. Eingebunden in den Konzern Stadt Braunschweig ist sie die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge im Weiterbildungsbereich.

Neben ihrer nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz geregelten Zuständigkeit für die allgemeinen Aufgabenfelder der Jugend- und Erwachsenenbildung hat die VHS-Muttergesellschaft zentrale Steuerungsaufgaben für die gesamte Unternehmensgruppe, insbesondere in den Bereichen Marketing, Qualitätsentwicklung, Strategie, Administration, Konzeptentwicklung, IT, Datenschutz sowie in der allgemeinen Verwaltung.

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Arbeit der Volkshochschule Braunschweig GmbH, deren Geschäftsführer gleichzeitig Vertreter der Gesellschafter der Tochtergesellschaften ist. Er ist damit in der Lage, dem Aufsichtsrat kontinuierlich über die Gesamtentwicklung der Unternehmensgruppe zu berichten. Der Aufsichtsrat beschließt die Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und damit deren

Bestandteile ihrer 100 prozentigen Töchter, sowie nach EU-rechtlichen Vorgaben gesondert den „Betreuten Bereich“ der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

In ihrer Aufstellung als Muttergesellschaft mit zwei Tochtergesellschaften und einem entsprechenden Zusammenwirken der rechtlich Verantwortlichen bilden die drei Gesellschaften eine steuerliche Organschaft.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick, Förderkulisse, Tendenzen, aktuelle coronabedingte Veränderungen

Ein großer Anteil der Einnahmen der Muttergesellschaft wurden trotz der erheblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie von der Abteilung vhs international - bestehend aus den großen Programmbereichen „Deutsch als Fremdsprache“ und „Berufsbezogenes Deutsch“ sowie mehr als 20 Fremdsprachen - erwirtschaftet. Diese Einnahmen setzen sich sowohl aus Gebühren von Privatkunden und Firmen als auch aus Drittmittelträgen für berufsbezogene Sprachlehrgänge und anteilig als teilnahmebezogene Zuschüsse in den Integrationskursen zusammen.

Erfreulich ist, dass sich die durch die erweiterte Förderkulisse des Landes Niedersachsens gestiegenen Teilnahmequoten mittlerweile nachhaltig auf die Regelstrukturen auswirken. Das hat sich selbst in der aktuellen Situation nicht negativ entwickelt. Die Anmeldequoten in den vielen unterschiedlichen Maßnahmen im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sind stabil bzw. aufsteigend. Zusätzliche Angebote z. B. mit verstärkt berufs- und berufsausbildungsbezogenen Inhalten kommen dazu und führen zu einem Anstieg der Teilnahmen. Ebenso scheinen sich die im Bereich „Deutschkurse“ neu hinzu gewonnenen Kooperationen mit den Schulen und der Stadtverwaltung zu verstetigen, sodass aus den ehemaligen befristeten Programmen Dauerangebote flankierend zum Schulunterricht werden.

Bis zu 30 % der Drittmittelprogramme des BAMF und diverse Fremdsprachenkursangebote konnten kurzfristig in Online-Formate umgewandelt werden. So betreffen gewisse Einnahmeverluste in dieser Abteilung nur den Bereich der freien Kursangebote.

Insgesamt wurden aus Auftragsmaßnahmen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge 840 Tsd. EUR eingenommen. Das sind 16 Tsd. EUR mehr als geplant. Vergleicht man jedoch die Geschäftsverläufe März - Dezember 2019 und 2020, wären monats- und/oder quartalsbezogen weit höhere Einnahmen möglich gewesen als erwartet. Diese positive Geschäftsentwicklung, die erheblich dazu beigetragen hätte, das Gesamtdefizit der VHS zu verringern, ist durch die pandemiebedingten Einschränkungen unterbunden worden. Bei der Beantragung der Zuschüsse gemäß dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) sind diese Vergleichszeiträume zugrunde gelegt worden. Näheres dazu dann unter Pkt. 4.2.

Die Allgemeine Erwachsenenbildung (Gesellschaft und Kultur, Gesundheit und Wohlfühlen, Grundbildung und Schule, Politische Bildung, Computer und Medien) wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2020 in eine Organisationseinheit zusammengefasst. Diese Bereiche sind wirtschaftlich am stärksten von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Zusammen mit den Einnahmeeinbußen der Abteilung vhs international im Bereich der „freien“ Kursangebote ergibt sich das folgende Bild:

Einnahmen aus Gebühren 2019 1.942 Tsd. EURO
Einnahmen aus Gebühren 2020 1.349 Tsd. EURO

Der Gesamtverlust beträgt mehr als 30 % gegenüber dem Vorjahr, was ausschließlich auf die Betriebsstilllegungszeiten bzw. reduzierten Lerngruppengrößen zurückzuführen ist und auch durch alternative Online-Formate nicht aufgefangen werden konnte.

3.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingung für Personalentwicklung

Um die monetären Erfordernisse des Haustarifs auch in den Folgejahren auffangen zu können, hat der Gesellschafter Stadt Braunschweig der VHS-Gruppe im Rahmen einer Mittelfristigen Planung bis 2024 weitere Unterstützung zugesagt. Ob die anteilige Erhöhung der Zuschüsse um etwa 50 % der steigenden Personalkosten – so wie in etwa für die Jahre 2019 und 2020 – eingehalten wird, hätte von einer Zwischenevaluation der VHS mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2020 abhängig gemacht werden sollen. Diese Perspektivkalkulation ist aufgrund der aktuellen Lage jedoch nur schwer möglich und wird voraussichtlich in den folgenden Strategiegelgesprächen mit dem städtischen Beteiligungsmanagement neu erörtert werden. Dennoch sind die in 2020 eingetretenen Verluste (die zu erwartenden mehr als 30 % Mindereinnahmen bei den Gebühren) als Grundlage der Wirtschaftspläne für 2021 und auch mit Blick auf 2022 bereits berücksichtigt. Für 2021 ist vom Gesellschafter ein um 560 Tsd. EUR erhöhter Verlustausgleich bewilligt bzw. beschlossen worden. Für das Folgejahr sind nochmals 50 % dieses Aufstockungsbetrags in Aussicht gestellt.

3.3 Ertragslage 2020

Die pandemiebedingten Einnahmeverluste der VHS haben in 2020 einen Nachtragswirtschaftsplan erforderlich gemacht. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. Dezember 2020 wurde der Verlustausgleich 2020 der VHS von 1.068,3 Tsd. EUR um **151,7 Tsd. EUR** auf 1.220,0 Tsd. EUR angehoben.

Die VHS-Mutter schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. 1.188 Tsd. EUR ab. Das Defizit fällt um 32 Tsd. EUR geringer aus als prognostiziert (Nachtragswirtschaftsplan 1.220,0 EUR):

Abbildung 1

Einnahmen (gerundet in Tsd. EUR)			
	2018	2019	2020
Mittelzufluss Land Niedersachsen	712 Tsd. EUR	732 Tsd. EUR	702 Tsd. EUR
Drittmittel	2.429 Tsd. EUR	2.056 Tsd. EUR	2.354 Tsd. EUR
Hörergebühren Seminarteilnehmer	1.740 Tsd. EUR	1.942 Tsd. EUR	1.349 Tsd. EUR
Leistungsaustausch mit HdF u. AuB	1.298 Tsd. EUR	1.246 Tsd. EUR	1.323 Tsd. EUR
Erträge aus Verlustübernahme	962 Tsd. EUR	1.061 Tsd. EUR	1.188 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	106 Tsd. EUR	66 Tsd. EUR	114 Tsd. EUR
Summe	7.247 Tsd. EUR	7.103 Tsd. EUR	7.030 Tsd. EUR

Abbildung 2

Ausgaben (gerundet in Tsd. EUR)			
	2018	2019	2020
Dozenten honorare	1.268 Tsd. EUR	630 Tsd. EUR	803 Tsd. EUR
Personalkosten	3.585 Tsd. EUR	4.140 Tsd. EUR	3.874 Tsd. EUR
Miet- und Raumkosten	884 Tsd. EUR	898 Tsd. EUR	861 Tsd. EUR
Sonstige Aufwendungen	1.510 Tsd. EUR	1.435 Tsd. EUR	1.492 Tsd. EUR
Summe	7.247 Tsd. EUR	7.103 Tsd. EUR	7.030 Tsd. EUR

Der Rückgang des Gesamtumsatzvolumens um rd. 73 Tsd. EUR ist im Wesentlichen auf die Einnahmeeinbußen im Bereich der Gebühren (gut 593 Tsd. EUR) zurückzuführen. Und es erscheinen in dieser Position auch die Gesamteinnahmen aus dem SoDEG in Höhe von etwa 360 Tsd. €, von denen aber 75 % in die Rückstellung gebracht werden müssen.

Die nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz gewährte Finanzhilfe wird in einem Dreijahresrhythmus gemäß dem Leistungsvolumen der Einrichtung auf der Grundlage der erteilten Unterrichtsstunden (pro Teilnehmendem) jeweils neu berechnet. Der Betrag fällt um 30 Tsd. EUR geringer aus als in 2019. Gleichzeitig sind die Einnahmen im Drittmittelbereich (vhs international), im Leistungsaustausch der drei Gesellschaften (höhere Gewichtung der VHS Arbeit und Beruf GmbH laut Schlüssel) und bei den sonstigen Erträgen (z. B. Spenden Stadtgarten) um insgesamt etwa 150 Tsd. EUR gestiegen. Von den per Nachtragswirtschaftsplan erhöhten Erträgen aus Verlustübernahme durch den Gesellschafter werden etwa 120 Tsd. EUR benötigt.

Auf der Ausgabenseite ist bei den Personalkosten ein Rückgang von etwa 266 Tsd. EUR zu verzeichnen. Hier wirken sich die zusätzlichen Erträge aus Kurzarbeiterausgleichszahlungen durch die Bundesagentur für Arbeit (siehe auch unter Pkt. 1.1) und die nicht aufgestockten Jahressonderzahlungen an die Belegschaft ausgabenmindernd aus. Weitere spürbare Einsparungen gab es bei den Sonstigen Aufwendungen. Sie liegen zwar ca. 60 Tsd. € höher als im Vorjahr, darin enthalten sind jedoch 270 Tsd. € für die Risikorückstellung SoDEG. So wurden im direkten Vergleich etwa 213 Tsd. € weniger ausgegeben, weil diverse Maßnahmen bzw. Ausgaben, die ansonsten flankierend zum Kursprogramm, zu Projekten und Sondermaßnahmen anfallen, nicht realisiert wurden. Auch die Miet- und Raumkosten sanken, weil beispielsweise mehrere externe Anmietungen für Gesundheitskurse wegfielen. Die Ausgaben für Honorare dagegen sind um 172 Tsd. EUR angewachsen. Hier macht sich bemerkbar, dass sowohl durch die pandemiebedingten Gruppenteilungen, als auch durch die Online-Angebote zusätzlicher Kursleiterereinsatz erforderlich war.

Mithilfe mehrerer geschäftspolitischer Gegenmaßnahmen und der unterjährigen Erhöhung des Verlustausgleichs durch die Stadt Braunschweig ist es gelungen, den wirtschaftlichen Schaden bei der VHS in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Bei einem Gesamtausgabevolumen von 7.030 Tsd. EUR beträgt die benötigte Verlustausgleichserhöhung von etwa 120 Tsd. EUR weniger als 2 Prozent.

Die relative Gesamtstabilität drückt sich auch darin aus, dass im Personalbereich keine wirtschaftlich bedingten Veränderungen erforderlich waren.

Abbildung 3

Personal - Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ohne Berücksichtigung der Stellenanteile			
Mitarbeitende	2018	2019	2020
VHS Braunschweig	92	100	100
Haus der Familie	20	19	17
Arbeit und Beruf	106	114	167

3.4 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben und ist nicht gefährdet. Die VHS verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel i. H. v. rd. 855 Tsd. EUR.

3.5 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von 1.704 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von 969 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 56,9 %. Im Vergleich zum Vorjahr sind die einzelnen Veränderungen der Bilanzposten im Wesentlichen stichtagsbedingt. Allein die Entwicklung der Rückstellungen ist inhaltlich auf Sondereffekte zurückzuführen (siehe auch unter Pkt. 4.2).

3.6 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist ein Jahresdefizit von 1.188 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit die Vorgaben aus dem Wirtschaftsplan/Nachtragswirtschaftsplan und schließt gegenüber der Prognose um 32 Tsd. EUR besser ab.

3.7 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die VHS-Gruppe arbeitet mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z.B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z.B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht. Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche BWA erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 In der Gesamtheit

Wie insbesondere die letzten drei Geschäftsjahre belegen, ist die Volkshochschule Braunschweig in den Themenfeldern Migration und Integration ein wichtiger Dienstleister und Partner in ihrer Gebietskörperschaft. Im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ ist zu erwarten, dass sich die Auftragslage mindestens auf dem aktuellen Niveau halten wird. In der Anerkennungsberatung und den daraus resultierenden Qualifizierungslehrgängen ist mit Zuwächsen zu rechnen, sodass unter normalen Bedingungen in vielen „Zuständigkeiten“ der VHS mit einer durchweg stabilen Geschäftsentwicklung zu rechnen wäre. Die Übernahme der ehemals freiberuflichen Lehrkräfte in den Sprachenbereichen in feste Arbeitsverhältnisse hat sich nachhaltig bewährt und stellt mittelfristig kein wirtschaftliches Risiko dar.

Auch weiterhin wird es wichtig sein, die relative Konstanz der Anmeldequoten in allen klassischen Programmbereichen zu halten bzw. wieder herzustellen. Die Qualität der Lehre ist mit weiteren Maßnahmen zur Kundenbindung (kontinuierliche Verbesserung der Ausstattung, Rabattsysteme, mehr Service und Information) sowie Anpassungen der Honorarsätze für die freiberuflich Tätigen stetig zu verbessern.

Das neue Gesundheitszentrum in Kooperation mit der Braunschweiger Stadtbad GmbH, das im Herbst 2020 eröffnet werden konnte, ist ein infrastruktureller Zugewinn, der die VHS modernisiert, zeitgemäß ausrichtet und der Gesellschaft mittelfristig wirtschaftliche Vorteile in Aussicht stellt.

Die Volkshochschule kann ab 2021 auf fast alle Fremdanmietungen im Gesundheitsbereich verzichten und auch eigene Räumlichkeiten anderweitig nutzen. Seit Herbst 2020 sind fast 100 % aller geplanten und gelaufenen Gesundheitskurse in die Nimes-Straße verlegt worden. Die komplette von der VHS gesteuerte Nutzung – insbesondere im Tagesbereich – ermöglicht eine Ausweitung der Angebote (Parallelkurse, Angebote für Firmen und Senioren). So kann davon ausgegangen werden, dass das Umsatzvolumen im Programmbereich Gesundheit unter „normalen“ Bedingungen in den folgenden 5 Jahren um jährlich etwa 10 % gesteigert werden kann (vergleichbarer Jahresumsatz bislang ca. 90 Tsd. EUR). Hinzukommen können auch neue Angebote, z. B. in Kombination mit denen der Stadtbad GmbH oder als Ergänzung. Schließlich könnten sogar Standardangebote des Stadtbades in neuer Kooperation mit der VHS nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und entsprechend gefördert werden. Die Bewirtschaftung (Investitionen und laufende Kosten) wird im Zusammenspiel der Unternehmensgruppe erfolgen.

Insgesamt ist das Marketingkonzept – insbesondere im digitalen Bereich und einigen sozialen Medien – weiter zu entwickeln und auf die aktuelle Situation auszurichten, sodass die Anmeldezahlen der VHS wieder stabilisiert und damit die Finanzhilfe des Landes Niedersachsen und andere Zuschüsse mindestens auf demselben Niveau wie bisher gesichert werden können. Die erwarteten Zuwächse in den Bereichen Integration, Berufsbezogenes Deutsch, Anerkennungsberatung und mittelfristig in der Gesundheitsbildung können genutzt werden, um Stagnation und Rückgänge in anderen klassischen Bereichen auszugleichen. Auch sämtliche zusätzlichen Online-Angebote oder hybriden Formate werden eine entscheidende Rolle für eine positive Entwicklung spielen.

4.2 Spezielle kurz- und mittelfristige Risiken durch die SARS-CoV-2-Pandemie

Die coronabedingten Einschränkungen haben die gesamte Erwachsenenbildung in eine schwierige Ausgangslage gebracht. Zwar sind die unmittelbaren Verluste der VHS Braunschweig in 2020 – wie vorangehend erläutert – noch überschaubar, die klassische Erwachsenenbildung wird jedoch nur schrittweise in die Normalität zurückgeführt werden können. Hier bedarf es besonderer Werbestrategien und Investitionen. Stammkund*innen müssen zurückgewonnen, neue hinzugewonnen werden. Der gesamte Online-Bereich muss entsprechend ausgestattet, das hauptamtliche Personal ebenso wie die freiberuflichen Mitarbeitenden müssen berufsbegleitend qualifiziert werden. Die Anmeldezahlen für das 1. Halbjahr 2021 befinden sich derzeit um 50 % unter dem Soll (Stand letzte Februarwoche 2021: etwa 2.500 Anmeldungen gegenüber 5.000 im Vorjahr). Der vom Gesellschafter Stadt Braunschweig bewilligte erhöhte Verlustausgleich wird dazu beitragen, dass sich dieser zentral wichtige Bereich der Erwachsenenbildung in 2021 schrittweise erholen kann.

Unter Vorbehalt werden die zusätzlichen Einnahmen aus dem SodEG bewertet. Das Gesetz regelt zwar grundsätzlich die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise, macht dies aber abhängig von der wirtschaftlichen Gesamtlage der Einrichtung. Nach aktuellen Auskünften (z. B. des Bundesamtes BAMF) ist mit einer Abrechnung für 2020 frühestens ab dem 2. Quartal 2021 zu rechnen. Leider liegen auch die konkreten Kriterien für diese Abrechnung noch nicht vor. Neben der Variante, dass die Gesamtsituation zur Bemessungsgrundlage gemacht würde, könnte auch ein monatlicher oder quartalsbezogener Vergleich mit der Geschäftslage in 2019 ausschlaggebend sein. Im ersten Fall wären bei der VHS nur geringe Verluste gegenüber ihrem defensiven Plan (z. B. die Honorarausgleichszahlungen an

Freiberufliche) auszugleichen, im zweiten Fall haben die coronabedingten Einschränkungen zu erheblichen Einnahmeverlusten geführt. Aufgrund dieser unklaren Ausgangslage für die Abrechnungen werden von den zusätzlich aus SodEG erzielten Einnahmen in Höhe von rd. 360 Tsd. EUR 75 %, also 270 Tsd. EUR, als Aufwand in die Risikorückstellung gebracht.

4.3 Digitalisierung

Die Digitalisierung des Bildungswesens hat pandemiebedingt einen enormen Schub erfahren. Was in 2019 an den Volkshochschulen nicht mehr als ein Ausprobieren neuer Formate der Kommunikation, des Unterrichts und der Wissens- und Informationsvermittlung war, musste in 2020 notgedrungen forciert werden.

Die VHS Braunschweig hat allein schon in 2020 mehr als 200 Online-Kurse anbieten können, wovon 140 mit etwa 1020 Teilnehmenden stattgefunden haben. Die zusätzlichen Einnahmen entsprechen bei Weitem nicht dem kalkulatorischen Bedarf, weil in Form eines Anreizsystems die Gebühren bewusst niedrig gehalten wurden. Insgesamt konnten zusätzlich 17,2 Tsd. EUR eingenommen werden. Für das laufende erste Halbjahr 2021 sind bereits wieder 200 neue Online-Kurse im Angebot. Hier sind die Einnahmeerwartungen höher, weil die Kalkulationen die erforderlichen Deckungsbeiträge widerspiegeln.

Auch die interne und externe Kommunikation in den Bereichen Planung, Akquise, Geschäftsabwicklung und Netzwerkarbeit ist inzwischen komplett onlinefähig.

Zur Anpassung der für diese Entwicklung angemessenen technischen Ausstattung und Rahmenbedingungen waren Investitionen, insbesondere in den folgenden Bereichen erforderlich:

- Verbesserung Serverausstattung
- zusätzliche Software-Lösungen
- Schulungen für Mitarbeitende und Kursleitende
- Anschaffung von zusätzlicher Hardware (Büros, Unterricht, Teilnehmende)

4.4 Einführung eines Tax Compliance Management Systems (TCMS) ab Dezember 2020/Januar 2021

Auch in Einrichtungen der Erwachsenen-, Familien- und beruflichen Bildung ergeben sich bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein gut implementiertes TCMS ist ein zentrales Werkzeug dafür, dass Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definiert und überwacht werden. Dieses Erfordernis erklärt sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

Der Aufsichtsrat der VHS hat deshalb mit Beschluss vom 17.12.2020 entschieden, ein Tax Compliance Management System für die VHS-Gruppe einzuführen. Die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft PFK Fasselt in Braunschweig erfolgte noch im Dezember 2020. Die ersten Umsetzungsschritte laufen bereits seit Januar 2021.

Braunschweig, den 23.03.2021

Hans-Peter Lorenzen

Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH
Vertreter in der Gesellschafterversammlung VHS Arbeit Beruf GmbH
Geschäftsführer und Vertreter in der Gesellschafterversammlung Haus der Familie GmbH

[illegible]

VHS Arbeit und Beruf GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		3.632.060,33	2.986
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>2.529.336,76</u>	<u>2.403</u>
		6.161.397,09	5.389
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	213.203,73		347
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.141.021,48</u>		<u>1.237</u>
		1.354.225,21	1.584
		4.807.171,88	3.805
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.052.923,91		2.404
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	722.656,35		547
davon für Altersversorgung			
EUR 56.433,83 (Vorjahr: TEUR 48)			
		<u>3.775.580,26</u>	<u>2.951</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		42.103,80	43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>956.847,14</u>	<u>724</u>
		32.640,68	87
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,05		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14,50		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
		<u>-8,45</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern		32.632,23	87
10. sonstige Steuern		3.047,56	3
11. Jahresüberschuss		<u>29.584,67</u>	<u>84</u>

Lagebericht / Geschäftsjahr 2020

1. VHS Arbeit und Beruf GmbH

Die VHS Arbeit und Beruf GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt.

1.1 Betriebliche Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf die VHS-Arbeit und Beruf GmbH im Kontext der VHS-Gruppe - Rettungsschirme und kompensatorische Finanzierungen

Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie in 2020 auf drei Gesellschaften der VHS-Gruppe (Volkshochschule Braunschweig GmbH, Haus der Familie GmbH und VHS Arbeit und Beruf GmbH) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Nach Zuspitzung der Gesamtlage in Deutschland und entsprechenden behördlichen Vorgaben sind sämtliche Gruppenveranstaltungen für externe Teilnehmende ab dem 14. März 2020 unterbrochen worden. Davon betroffen waren auch alle Auftragsmaßnahmen bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH.

Alle internen Interaktionen (Konferenzen, Austauschgespräche, Beratungen) wurden in dieser Phase schrittweise auf ein Mindestmaß reduziert. Etwa 2/3 der Belegschaften befand sich seitdem im Urlaub (Resturlaub, Jahresurlaub, vergütetem Sonderurlaub) oder baute Überstunden ab. Etwa 40 Mitarbeitende waren an den fünf großen Standorten Alte Waage, Heydenstraße, Güldenstraße, Petzvalstraße, Kaiserstraße im Wechselmodus präsent und erhielten die Gesellschaften in ihren Grundfunktionen arbeitsfähig. Sämtliche Interaktionen nach innen und außen fanden telefonisch (Telefonkonferenzen) oder zunehmend digital (z. B. VHS Cloud, Zoom, IServ)) statt.

Ab dem 28. Mai 2020 haben die drei Gesellschaften ihren Betrieb schrittweise wieder aufnehmen können. Behördlich abgesicherte Arbeitsschutzstandards und Hygienevorschriften wurden eingeführt. Für sämtliche Unterrichtsräume wurde eine maximale Belegung mit 12 Teilnehmenden obligatorisch. Für Beratungssituationen wurden Plexiglasschutzvorrichtungen erstellt, auf allen Gemeinflächen in den Gebäuden galt Maskenpflicht.

Im November 2020 wurden sämtliche Gesundheits- und Bewegungskurse erneut unterbrochen. Gleichzeitig wurde die Maskenpflicht im Unterricht und in den Büros (bei Anwesenheit von mehr als 1 Person) eingeführt. Seit dem 16. Dezember 2020 gelten wieder dieselben Einschränkungen wie ab März. Ausnahmen sind Prüfungen, abschlussbezogene Lehrgänge, einige Arbeitsmarktprogramme und Bildungsberatungen, die einzeln oder in Kleingruppen unter strenger Einhaltung der Schutzvorgaben in Präsenz durchgeführt werden dürfen.

Bereits im März 2020 wurde vorsorglich eine Betriebsvereinbarung zur Beantragung von Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit getroffen. Um die wirtschaftliche Situation mittelfristig zu stabilisieren, befanden sich in den Monaten April und Mai 28 Mitarbeitende bei der VHS-Mutter in Vollzeit und prozentualen Anteilen ihrer Arbeitszeit in Kurzarbeit, bei der VHS Arbeit und Beruf GmbH waren es 57. Die VHS erhielt 35 Tsd. EUR an

Kurzarbeitergeld, die VHS Arbeit und Beruf 139 Tsd. EUR. Für das Haus der Familie waren keine Antragsstellungen erforderlich. Mit Zustimmung des Gesellschafters Stadt Braunschweig konnten die Gehälter der Mitarbeitenden in den Gesellschaften auf 100 % aufgestockt werden.

Parallel dazu wurden kompensatorische Mittel gemäß dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes (SodEG) beantragt. Hier flossen im betreffenden Geschäftsjahr 359 Tsd. EUR für Drittmittelaufträge des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bei der VHS und 218 Tsd. EUR für Auftragsmaßnahmen des Jobcenters Braunschweig bei der VHS Arbeit und Beruf.

In allen anderen Projekten, Auftragsmaßnahmen und aus Drittmitteln geförderten Programmen (z.B. DialogWerk im Haus der Familie, Netzwerk IQ bei der VHS, Arbeitsmarktaufträge bei der VHS Arbeit und Beruf) wurden die Finanzierungen zu größten Teilen aufrechterhalten, weil von der VHS-Gruppe sichergestellt werden konnte, dass ein substanzieller Teil der Arbeiten digital fortgeführt wird.

Auch bei den Zuschüssen bzw. Verlustausgleichszahlungen durch das Land und die Kommune gab es keine bzw. nur geringe Abweichungen gegenüber den Planungen.

Ein Worst-Case-Szenario mit daraus resultierenden Liquiditätsproblemen gegen Ende des Geschäftsjahres, wie laut Lagebericht für das Jahr 2019 vom April 2020 noch befürchtet werden musste, ist erfreulicherweise nicht eingetreten. Aufgrund der oben beschriebenen Rettungsschirme und Kompensationszahlungen konnte der wirtschaftliche Gesamtschaden in Grenzen gehalten werden.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Das Haupttätigkeitsfeld von VHS Arbeit und Beruf sind arbeitsmarktbezogene Dienstleistungen. Ein wesentlicher Teil davon sind Auftragsmaßnahmen nach den Vorgaben des SGB II bzw. SGB III. Diese Qualifizierungsaufträge werden zu großen Teilen im Wettbewerb (nach der VOL) ausgeschrieben und vergeben.

Neben dem Bereich der arbeitsmarktbezogenen Dienstleistungen, den die VHS Arbeit und Beruf GmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2005 kontinuierlich ausgebaut hat, wurde der Gesellschaft mit Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 19. Juni 2012 für die Zeit ab dem 01. Januar 2013 die Aufgabe der Kommunalen Beschäftigungsförderung übertragen.

Für die im Rahmen der Betrauung zu erbringenden Dienstleistungen fallen Kosten zu Lasten der Gesellschaft an. Zur Kompensation kann die Finanzierung der Gesellschaft durch die Stadt Braunschweig sowohl durch Verlustausgleichszahlungen als auch durch sonstige Begünstigungen wie z. B. Betriebs- und Investitionszuschüsse, Bürgschaften, Darlehen, Kostenübernahmen und Kapitaleinlagen erfolgen.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Überblick

Sowohl im betrauten Bereich mit einem um rd. 317 Tsd. EUR geringeren Verlust als auch im nicht-betrauten Bereich mit einem Jahresüberschuss von rd. 30 Tsd. EUR übertrifft die Geschäftsentwicklung in 2020 insgesamt die Erwartungen und die Wirtschaftsplanung.

3.2 Ertragslage

Die oben dargelegten allgemeinen geschäftlichen Rahmenbedingungen führten zu Erträgen von rund 6.161 Tsd. EUR, davon Umsatzerlöse in Höhe von rd. 3.632 Tsd. EUR und sonstige betriebliche Erträge mit

rd. 2.529 Tsd. EUR. In der Summe bedeutet dies eine Steigerung von rd. 772 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr. Die größten und wesentlichen Positionen werden im Folgenden kurz dargestellt. In unterschiedlichen Projekten wurden genau wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt 116 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung auf Basis des SGB II § 16d vorgehalten. Dabei handelte es sich überwiegend um Beschäftigungsmöglichkeiten im hauswirtschaftlichen und im gewerblich-technischen Bereich. Im Einzelnen waren das die Projekte „Lokpark“ mit 15 Teilnehmerplätzen, Manuelle Reinigung der Innenstadt mit 10 Teilnehmerplätzen, Aktivierung und Tagesstruktur für Personen mit multiplen Hemmnissen mit 30 Teilnehmerplätzen, hauswirtschaftliche Grundversorgung mit 12 Teilnehmerplätzen, das Projekt Bürgergarten Bebelhof mit 10 Teilnehmerplätzen, Projekt „KleiderCenter/Sozialkaufhaus“ mit 8 Teilnehmerplätzen und das Projekt „Medienwerkstatt“ mit 8 Teilnehmerplätzen. Hinzu kam mit dem sog. „Kombi-Projekt“ ein Angebot für Personen mit psychosozialen Problemen. 23 Teilnehmerplätze wurden hier vorgehalten. Durch die gute und konstante Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Jobcenter Braunschweig konnte bei diesen Maßnahmen eine sehr hohe Belegungsquote erreicht werden. Allein dadurch wurden Umsatzerlöse aus Drittmitteln von rd. 599 Tsd. EUR erzielt.

Ihrer Aufgabe als Trägerin der kommunalen Beschäftigungsförderung folgend hat die Gesellschaft im Jahr 2020 in großem Umfang Beschäftigungsverhältnisse nach dem „Teilhabechancengesetz“ auf Basis des SGB II §16i umgesetzt. Hierbei handelt es sich um eine individuelle Förderung von Langzeitarbeitslosen. Im Rahmen dieses Bundesprogramms wurden bis zum Jahresende 2020 insgesamt 96 gefördert Beschäftigte sozialversicherungspflichtig eingestellt. Hierfür wurden Erträge von rd. 1.550 Tsd. EUR erzielt. Gegenüber dem Jahr 2019 ist dies ein Anstieg um 882 Tsd. EUR. Bedingt zum einen durch die erhöhte Zahl der gefördert Beschäftigten und zum andern vor allem aber durch die Tatsache, dass nun fast alle Teilnehmenden über die gesamte Zeit von 12 Monaten beschäftigt waren.

Ebenfalls im Rahmen der betrauten Aufgaben wurden im Bereich der Jugendberufshilfe die Projekte „Jugendwerkstatt Braunschweig“ und „Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten“ durchgeführt. Bei diesen Projekten, die auch Jugendlichen mit aktuell schwierigen Lebenslagen den Übergang von der Schule in den Beruf ermöglichen sollen. Bedarfsträger ist das Jobcenter Braunschweig und über die NBank des Landes Niedersachsen erfolgt eine Kofinanzierung. Hier wurden Erlöse in Höhe von rd. 334 Tsd. EUR erzielt.

Für das Dienstleistungsprojekt „Schulessensversorgung/SchuBiCa“, das eine explizit benannte Zuständigkeit des kommunal betrauten Bereichs ist, gibt es bei konstant hoher Nachfrage durch Braunschweiger Schulen eine sehr stabile Entwicklung. Im Jahr 2020 wurde dieses Angebot an 20 Schulen umgesetzt. Durch den Verkauf in den Schulcafeterien und am VHS Standort Heydenstr. 2 wurden durch die Projekte „SchuBiCa“ und „Hauswirtschaftliche Grundversorgung“ zusammen rd. 180 Tsd. EUR Erlöse erzielt.

Auch bei den Arbeitsmarktprojekten (Nicht-betrauter Bereich) der VHS Arbeit und Beruf gab unter Berücksichtigung der coronabedingten Einschränkungen eine insgesamt stabile Entwicklung. Das Ankerprojekt im Jugendbereich „Durchstarten“ ist mit einer kleinen Anpassung der Teilnehmerzahl nach unten mit einem Umsatzerlös von rd. 125 Tsd. EUR auch hin 2020 erfolgreich weitergeführt worden.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an einer Ausschreibung des Jobcenters Braunschweig konnte zur Jahresmitte das Projekt „Werkakademie“ gestartet werden. Inhaltlich löst dieses Projekt die in den Vorjahren durchgeführte Maßnahme „Jobfabrik“ ab. Mit einem Umsatzerlös von rd. 212 Tsd. EUR innerhalb von sechs Monaten ist dies nun der volumenmäßig größte Auftrag der Gesellschaft. Für die zum 30.06.2020 beendete langjährige Maßnahme „Jobfabriken“ wurde ein Umsatzerlös von rd. 78 Tsd. EUR erzielt.

Bei den Bildungsgutscheinmaßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung (FBW, Aktivierungen) entsprach die Nachfrage in etwa unseren Erwartungen. Zusammen mit diversen kleineren Aufträgen nach § 45 SGB III und dem Engagement im Feld der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler ergab dies in der Summe einen unter den gegebenen Umständen erfreulichen Jahresverlauf.

Weitere 218 Tsd. EUR ergeben sich aus den Zuwendungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SoDEG).

Die sonstigen betrieblichen Erlöse speisen sich zum überwiegenden Teil aus den Verlustausgleichszahlungen der Stadt Braunschweig in Höhe von rd. 2.442 Tsd. EUR für die erbrachten Leistungen im betrauten Bereich. Damit blieb die VHS Arbeit und Beruf rd. 317 Tsd. EUR bzw. 11,0 % unter den im Wirtschaftsplan veranschlagten 2.758 Tsd. EUR.

Mit rd. 57 Tsd. EUR sind die im Rahmen der Kurzarbeit durch die Bundesagentur für Arbeit erstatteten Sozialversicherungsbeiträgen hier ein wesentlicher Faktor.

Beim Personalaufwand gab es eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 824 Tsd. EUR auf rd. 3.775 Tsd. EUR. Diese Steigerung geht ausschließlich auf die erhöhte Beschäftigtenzahl und die längere Beschäftigungsdauer der nach SGB II § 16i („Teilhabechancengesetz“) geförderten Beschäftigten zurück. Waren dies im Jahr 2019 noch Aufwendungen in Höhe von rd. 763 Tsd. EUR, so sind es im Jahr 2020 rd. 1.610 Tsd. EUR.

Der Materialaufwand liegt durch die insgesamt coronabedingt verminderten Aktivitäten mit rd. 1.354 Tsd. EUR um 230 Tsd. EUR niedriger als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 233 Tsd. EUR auf rd. 957 Tsd. EUR

3.3 Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben. Der kontinuierliche Zuschuss der kommunalen Mittel für den Betrauten Bereich ist in einem mit der Finanzverwaltung der Stadt abgeschlossenen Liquiditätsplan geregelt.

3.4 Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt zum Ende des Geschäftsjahres bei einer Bilanzsumme von rd. 1.674 Tsd. EUR über ein Eigenkapital in Höhe von rd. 838 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 50 %.

Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft von der Stadtbad GmbH zusätzliche Flächen an deren Standort Nimes-Straße 2 angemietet. Hier wurde ein Gesundheitszentrum zur Nutzung für die VHS-Gruppe hergerichtet. In der Bilanz sind dafür rd. 276 Tsd. EUR als Rechnungsabgrenzungsposten vermerkt.

Im Anlagevermögen ist bei den Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um rd. 30 Tsd. EUR auf rd. 106 Tsd. EUR ausgewiesen. Dies ist im Wesentlichen auf den Erwerb eines neuen Kleintransporters für rd. 34 Tsd. EUR zurückzuführen.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von rd. 30 Tsd. EUR aus. Dies fällt um rd. 54 Tsd. EUR geringer als im Vorjahr. Dennoch übertrifft die Gesellschaft damit die Vorgaben aus dem ausgeglichenen Wirtschaftsplan und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die VHS Arbeit und Beruf arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z.B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z.B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Als konkreter finanzieller Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung wird eine monatliche BWA erstellt und der Cashflow analysiert.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risiken und Chancen

Der Arbeitsschwerpunkt Kommunale Beschäftigungsförderung wird auch mittelfristig die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stark beeinflussen. Nach der erfolgreichen Übernahme und Weiterführung bereits bestehender Projekte wurde damit begonnen, das Angebot zu diversifizieren. Immer noch sind in Braunschweig viele Menschen auf dem vorhandenen Arbeitsmarkt chancenlos. Bei ihnen verfestigt sich die Langzeitarbeitslosigkeit. Für diese Personengruppe gilt es in enger Abstimmung mit dem Jobcenter passende Aktivierungs- und Beschäftigungsangebote zu entwickeln. Aktuell für das Jahr 2021 als auch für die Folgejahre liegt hier der Schwerpunkt in der Umsetzung des „Teilhabechancengesetzes“ nach §16i SGB II. Die Schaffung eines „Sozialen Arbeitsmarktes“ mit der geförderten Beschäftigung von bis zu 100 Personen wird mittelfristig eine der Hauptaufgaben der Gesellschaft sein.

Um auch für zukünftige Herausforderungen in diesem Arbeitsfeld vorbereitet zu sein, wird die Gesellschaft den begonnenen Weg sowohl bei der internen Organisationsentwicklung als auch bei der Herstellung der benötigten Infrastruktur für die Projektumsetzung kontinuierlich fortführen. Digitalisierung der internen Abläufe als auch das Einbinden von digitalen Lernformen in das Projektangebot sind hier die Stichworte.

Für beide Aufgaben besitzt die VHS-Tochter auf Basis der vorhandenen Struktur und im Kontext der gesamten VHS-Gruppe Braunschweig sowohl bei Personal als auch sachlicher Ausstattung und bestehender Betrauung durch die Stadt Braunschweig gute Voraussetzungen.

Die anhaltende Integration der geförderten Beschäftigten (§16i SGB II) in die vielfältige Projekt- und Angebotsstruktur der VHS Arbeit und Beruf stellt neue, bisher noch nicht abschließend geklärte Fragen hinsichtlich einer steuerlichen Bewertung der Tätigkeiten durch die Finanzverwaltung.

Bei den vielfältigen Aktivitäten der Gesellschaft ergeben sich bei bestimmten Konstellationen der Auftragserfüllung immer wieder steuerliche Grundsatzfragen. Ein gut implementiertes Tax Compliance Management System (TCMS) ist ein zentrales Werkzeug dafür, dass Regelungen und Maßnahmen zur vollständigen und fristgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten definiert und überwacht werden. Diese Anforderung erklärt sich aus der verschärften gesetzlichen Entwicklung der letzten Jahre. Zunehmend komplexere Steuersysteme und konsequente Strafverfolgung können zu empfindlichen Sanktionen führen und Reputationsschäden mit sich bringen.

Der Aufsichtsrat der VHS hat deshalb mit Beschluss vom 17.12.2020 entschieden, ein Tax Compliance Management System für die VHS-Gruppe einzuführen. Die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft PKF Fasselt in Braunschweig erfolgte noch im Dezember 2020. Die ersten Umsetzungsschritte laufen bereits seit Januar 2021.

In 2022 endet der vom Rat der Stadt Braunschweig erteilte EU-rechtliche Betrauungszeitraum von 10 Jahren, und es bedarf der Überprüfung, ob eine Verlängerung möglich bzw. als weiterhin steuerrechtlich sinnvoll erachtet wird. Für die nach dem Teilhabechancengesetz möglichen Tätigkeiten im 2. Arbeitsmarkt ist u. a. die Vorgabe der „Zusätzlichkeit“ aufgehoben. Hier gilt es, im aktuellen Jahr Klarheit und damit mittelfristige Planungssicherheit für die VHS Arbeit und Beruf GmbH herzustellen.

Hinsichtlich der Wettbewerbssituation unter den Bildungsträgern (Ausschreibungen VOL, Gutscheilverfahren) gelten für die VHS Arbeit und Beruf GmbH auch weiterhin vergleichbare Risiken wie für die VHS GmbH.

Das Jobcenter Braunschweig, als Hauptauftraggeber für Arbeitsmarktprojekte der VHS Arbeit und Beruf GmbH von zentraler Bedeutung, geht für das Jahr 2021 von einer nur wenig veränderten Planung an Eingliederungsleistungen gegenüber dem Vorjahr aus. Es ist zu erwarten, dass die bisherigen Themenfelder (Abbau Langzeitarbeitslosigkeit durch Stabilisierung und Heranführung langzeitarbeitsloser Personen) zu einer in etwa gleichbleibenden Vergabe öffentlicher Ausschreibung von Leistungen führen wird. Für die Gesellschaft ergibt sich dadurch die Chance, ihre gute Position in diesem Feld zu stabilisieren.

Auch bei dieser Vergabeform müssen sich die Angebote dabei an den Kostenstrukturen der Gesellschaft orientieren, selbst wenn der Markt inzwischen niedrigere Preise erfordern sollte. Taktisch, strategische Preise sind ausgeschlossen, schließlich ist die VHS Arbeit und Beruf GmbH anerkannter Träger der beruflichen Weiterbildung (Zertifizierungsstelle GUTcert) und befindet sich somit in einem kontinuierlichen Kontrollverfahren bezüglich Angebots- und Durchführungsqualität.

4.2 Spezielle kurz- und mittelfristige Risiken durch die SARS-CoV-2-Pandemie

Unter Vorbehalt werden die zusätzlichen Einnahmen aus dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) bewertet. Das Gesetz regelt zwar grundsätzlich die Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen für Einrichtungen und soziale Dienste zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Krise, macht dies aber abhängig von der wirtschaftlichen Gesamtlage der Einrichtung. Nach aktuellen Auskünften (z. B. des Jobcenters BS) ist mit einer Abrechnung für 2020 erst ab dem 2. Quartal 2021 zu rechnen.

Aufgrund der noch etwas unklaren Ausgangslage für die Abrechnungen gehen wir bei der Risikoeinschätzung für die Gesellschaft davon aus, dass den zusätzlich aus SodEG erzielten Erlösen in Höhe von rd. 218 Tsd. EUR die Einnahmen aus dem Kurzarbeitergeld (KuG) von rd. 139 Tsd. EUR sowie von Abschlagszahlungen des Jobcenters für den Monat Juni von rd. 15 Tsd. EUR entgegen zu stellen sind. Folglich wurde eine Risikorückstellung von 154 Tsd. EUR gebildet.

4.3 Prognose

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht Erträge von 7.087 Tsd. EUR vor, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Dabei ist ein Verlustausgleich für den betrauten Bereich von 3.068 Tsd. EUR (im Vorjahr: 2.758 Tsd. EUR) vorgesehen.

Braunschweig, den 24.03.2021

Norbert Schäfer
Geschäftsführer

[illegible]

Haus der Familie GmbH, Braunschweig
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		921.601,09	1.095
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>293.106,89</u>	<u>277</u>
		1.214.707,98	1.372
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		405.449,07	476
		809.258,91	896
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	493.736,96		546
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	119.775,80		129
davon für Altersversorgung			
EUR 18.304,06 (Vorjahr: TEUR 16)			
		<u>613.512,76</u>	<u>675</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.860,76	5
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>187.702,24</u>	<u>215</u>
		5.183,15	1
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68,03		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20,08		0
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:			
EUR 20,08 (Vorjahr: TEUR 0)			
		<u>47,95</u>	<u>0</u>
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		<u>5.231,10</u>	<u>1</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Haus der Familie GmbH

Die Haus der Familie GmbH ist eine 100%ige Tochter der Volkshochschule Braunschweig GmbH und als gemeinnützig anerkannt. Das Haus der Familie wird durch Frau Kerstin Hartmann-Moos und Herrn Hans-Peter Lorenzen als Geschäftsführer vertreten.

2. Grundlagen der Gesellschaft

Das Haus der Familie ist in erster Linie eine Familienbildungsstätte, die ihren Bildungsauftrag auf der Grundlage des § 16 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes erfüllt und der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Familienbildungsstätten des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterliegt. Zur Umsetzung der Richtlinie bietet das Haus der Familie mit der Abteilung Familienbildung Veranstaltungen (Kurse, Seminare, Vorträge etc.) zu den Themen Erziehung und Elternschaft mit dem Ziel des gelingenden Aufwachsens, Ehe, Partnerschaft und Familie, Partnerschaftlichkeit in Familie und Beruf; Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Erwerbstätigkeit, gesellschaftliche Teilhabe, Fragen der Gesundheit, Kompetenzen zur Lebensbewältigung in privaten Haushalten, Medienkompetenz und Gestaltung der Freizeit an.

Zudem bietet das Haus neben einer entwicklungspsychologischen Beratung für Familien (EPB) verschiedene pädagogische Qualifizierungen und Fortbildungen an, wie beispielsweise die Qualifizierung und Fortbildung von Kindertagespflegepersonen und die berufsbegleitende Weiterbildung „Integrative Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder im Kontext inklusiver Bildungsprozesse“, die es sozialpädagogischen Fachkräften ermöglicht, in integrativen Gruppen in den Kindertagesstätten zu arbeiten.

Einen weiteren Schwerpunkt des Hauses bildet das DialogWerk als Koordinierungszentrum für alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung. Es bietet bereits seit 2012 Fachkräften in Kindertageseinrichtungen eine engmaschige Unterstützung bei der Umsetzung des Sprachbildungs- und Sprachförderungsauftrags des Landes Niedersachsen an. Darüber hinaus koordiniert das Haus der Familie in Braunschweig das Rucksack KiTa-Projekt - ein Elternbildungs- und Sprachförderprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 4 und 6 Jahren.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Überblick

Aufgrund der Corona-Pandemie war der Wirtschaftsplan in 2020 nicht zu halten. Das Ergebnis liegt dennoch über dem, was zu erwarten war. Dies ergibt sich, vereinfacht ausgedrückt, daraus, dass die geringeren Teilnehmergebühren durch eine deutliche Reduzierung der Aufwendungen kompensiert werden konnten.

Insgesamt haben 3.995 Erwachsene und 1.111 Kinder an 546 Veranstaltungen im Haus der Familie teilgenommen. Mit fachlicher Kompetenz konnten freiberufliche Kursleitende trotz der Pandemie insgesamt 5.983 Unterrichtsstunden erbringen. Im Vergleich zu 2019 ist das eine Reduzierung von gut 50 % der Teilnehmenden, gut ein Drittel weniger Veranstaltungen und Unterrichtsstunden.

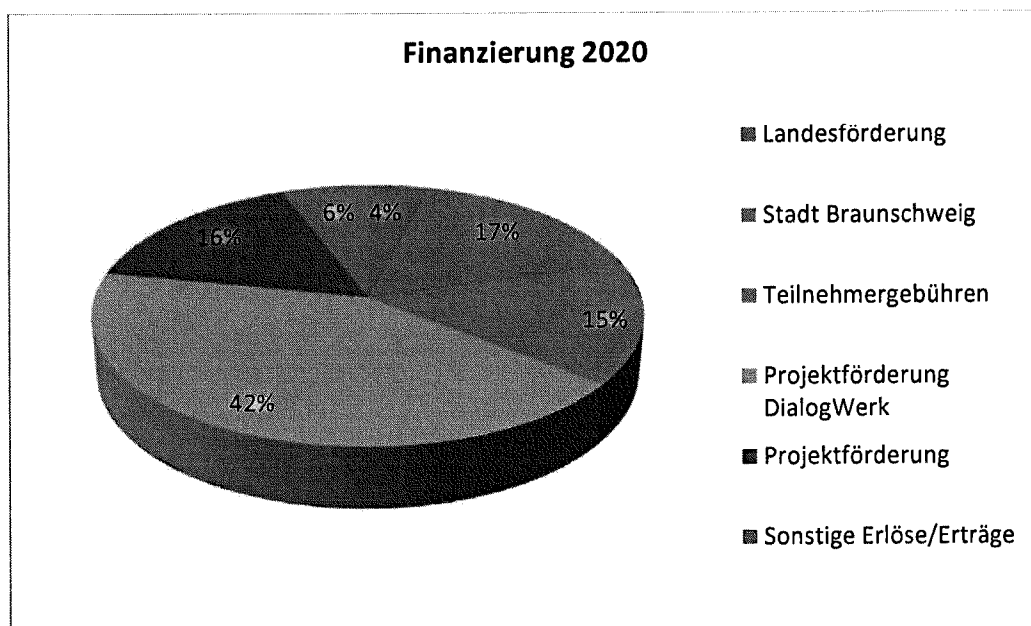
Die Reduzierung der Teilnehmenden ergibt sich aus der Notwendigkeit der Einhaltung der Hygieneregeln in der Corona-Pandemie. Durch die damit verbundenen notwendigen Abstandsregeln konnten unsere Präsenzkurse nur noch in kleiner Gruppengröße stattfinden (statt 8 Eltern-Kind-Paare nur noch maximal 4, statt Seminare mit bis zu 16 Teilnehmenden nur noch maximal 8). Zudem konnte beispielsweise der Fachbereich „Kochen und Genießen“ (mit rund 200 geplanten Veranstaltungen im Jahr) seit Mitte März 2020 nicht mehr öffnen, da hier die Hygieneregeln gar nicht umsetzbar waren.

3.2 Ertragslage

Die Corona-Pandemie ist Ursache bei allen gravierenden Abweichungen zum Vorjahr und zum Wirtschaftsplan 2020.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 173 Tsd. EUR zurückgegangen. Dies ergibt sich insbesondere durch den massiven Rückgang der Teilnehmergebühren (125 Tsd. EUR), der Reduzierung der Projekteinnahmen DialogWerk (34 Tsd. EUR) sowie der Mieteinnahmen (10 Tsd. EUR). Die Zuschüsse (sonstige betriebliche Erträge) von Land und Stadt Braunschweig sind nahezu unverändert.

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:



Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie die damit verbundenen sozialen Abgaben und Aufwendungen sind um 61 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Begründet ist dies durch Personalabgang, der nicht sofortigen Wiederbesetzung von Stellen sowie einer Langzeiterkrankung und auch durch den Verzicht auf den 2. Teil der Jahressonderzahlung (sonst üblich bei einem positiven wirtschaftlichen Gesamtergebnis). Auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen gingen aufgrund des verringerten Kursangebotes um 71 Tsd. EUR zurück.

Bei den sonstigen Aufwendungen konnten insbesondere die Reinigungsleistung um 15 Tsd. EUR reduziert sowie u. a. durch den Verzicht von halbjährlichen Programmheften (Werbekosten) weitere 10 Tsd. EUR gespart werden.

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage ist weiterhin stabil, das Haus der Familie verfügt zum Bilanzstichtag über ausreichend liquide Mittel in Höhe von 375 Tsd. EUR. Die Liquidität war jederzeit gegeben.

3.4 Vermögenslage

Die Haus der Familie GmbH verfügt bei einer Bilanzsumme von 413 Tsd. EUR über ein Eigenkapital von 119 Tsd. EUR. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von knapp 29 %. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Vorjahr sind stichtagsbedingt.

3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis weist einen Jahresüberschuss von 5 Tsd. EUR aus. Die Gesellschaft erreicht damit trotz der Corona-Pandemie insgesamt ein positives Ergebnis und ist somit in der Lage, ihre Rolle innerhalb der Unternehmensgruppe VHS positiv zu erfüllen.

3.6 Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Haus der Familie arbeitet im organisatorischen Verbund der VHS-Gruppe mit dem DIN EN ISO 9001 Qualitätsmanagementsystem. In regelmäßigen Überwachungsaudits lassen die drei Gesellschaften die Qualität ihrer Leistungen und Prozesse von Externen überprüfen und testieren. Das Qualitätsmanagementsystem ist ein umfassendes Steuerungsinstrument, dient dem ganzheitlichen Management und wirkt sich positiv auf die Leistungsfähigkeit der Gesellschaften aus. Zentrale Elemente daraus sind z. B. die Evaluation und das Aufstellen und Überprüfen von operationalisierbaren Jahreszielen. Ergebnisse aus Kundenbefragungen über Qualität der Lehre oder Ausstattung fließen in kontinuierliche Verbesserungsprozesse ein. Mit den Jahreszielen werden einerseits „weiche Faktoren“ (z.B. Verbesserung der Außendarstellung) und ebenso wirtschaftliche Rahmendaten (z.B. das Einhalten der Wirtschaftspläne) festgelegt und überprüfbar gemacht.

Finanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung sind die monatliche BWA und die Cashflow-Rechnung.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich nach dem Bilanzstichtag ereignet haben, sind nicht eingetreten.

5. Prognosen-, Risiko- und Chancenbericht

Eine realistische Prognose lässt sich derzeit nicht leicht erstellen. Der Re-Start unserer Kurse ist weiterhin unklar. Bei Erstellung des Wirtschaftsplanes im Spätsommer 2020 war nicht absehbar, dass bis mindestens Ende März keine öffentlichen Veranstaltungen und Kurse für die Menschen in Braunschweig stattfinden dürfen. Auch wenn wir im April ggf. wieder starten dürfen, werden die Hygieneregeln weiterhin gelten – vermutlich bis zum Ende des Jahres. Das bedeutet, dass wir mit einer weiteren Reduzierung der Teilnehmenden, Veranstaltungen und Unterrichtsstunden gegenüber eines „normalen“ Kursbetriebes rechnen müssen, die entsprechend zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse führen.



Was heute schon sicher scheint, sind die Zuschüsse des Landes Niedersachsen und der Stadt Braunschweig. Darüber hinaus wird das Haus der Familie einen Antrag über die „Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zur Unterstützung von Einrichtungen und Organisationen der Jugend- und Familienbildungs- und -erholung (Corona-Sonderprogramm) stellen, um weitere Mittel des Landes zum Ausgleich eines möglichen Verlustes zu erhalten.

Als Chance ist in jedem Fall die positive Entwicklung der Digitalisierung zu nennen. Durch die Corona-Pandemie konnte sich die Gestaltung von Online-Angeboten enorm schnell entwickeln und etablieren. Auch wenn wir weiterhin für einen Austausch und ein Lernen in Präsenz stehen und dieser ebenso von den Teilnehmenden gewünscht ist, so stellt die Erweiterung unserer Kursstruktur einen neuen Trend dar, den es zu nutzen gilt, auch wenn die Pandemie überwunden ist. Denn nicht nur bei unseren Mitarbeitenden, sondern mindestens genauso wichtig auch bei unseren Teilnehmenden, wurde die Hemmschwelle zur Nutzung neuer Medien deutlich gesenkt.

Unsere pädagogischen Qualifizierungen laufen derzeit in Präsenz, als Online- oder Hybridveranstaltungen. Hier zeichnet es sich so ab, als dass wir dieses Angebot uneingeschränkt vorhalten können, solange das Land Niedersachsen dies in ihrer Verordnung zulässt.

Auch die Beratungskompetenzen im Haus der Familie werden erweitert (EPB-Fortbildung einer Kollegin), so dass sich dies mittelfristig ebenfalls positiv auf die Umsatzerlöse auswirken wird.

Eine Herausforderung stellt im 2021 die Fortführung des DialogWerkes im Haus der Familie dar. Die Änderungen des KiTaG haben mit dem neuen KiTa-Jahr ab Sommer Auswirkungen auf die zukünftige Arbeit und Finanzierung des DialogWerkes. Die bisherige Finanzierung des Landes läuft zum Sommer aus und wird derzeit zu den zukünftigen Bedingungen des Landes neu aufgestellt. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig ist zu diesem Thema schon weit fortgeschritten. Im Rahmen der Fortschreibung einer geforderten regionalen Vereinbarung wird die Weiterfinanzierung im Augenblick mit allen Kitaträgern und der Stadt Braunschweig vereinbart und abgestimmt, so dass wir optimistisch sind, dass der Fortsetzung der grundsätzlichen Arbeit des DialogWerkes nichts mehr im Wege steht.

Auch die Weiterführung des Rucksack KiTa- Projektes ab Sommer 2021 befindet sich auf einem guten Weg. Da die Finanzierung durch die Volksbank BraWo-Stiftung ausläuft, sind wir derzeit gemeinsam mit der Stadt Braunschweig zur Beantragung von Fördermitteln beim Land Niedersachsen in Gesprächen und der Konzeptentwicklung. Auch hier gibt es eine positive Tendenz, denn es stehen entsprechend ausreichende Fördergelder für Projekte der Stadt zur Verfügung.

Braunschweig, 22.03.2021

Kerstin Hartmann-Moos
Geschäftsführerin

Hans-Peter Lorenzen
Gesellschafter und Geschäftsführer